

**Wintering Ring-necked Pheasants
(*Phasianus colchicus*) in Western Mongolia
(Buhmurun and Khovd river valleys at Uvs and Khovd provinces)**



**¹Sundev Gombobaatar, ²Jamsran Munkh-Erdene, ³Buyantsog Bat-Ochir
⁴Edouard JELEN**

¹Director of the Mongolian Ornithological Society (Ph.D.)

²Field assistant and master student of the National University of Mongolia

³Senior biologist of the Uvs Lake Protected Area Administration

⁴Focusgruppe der Edelfasanen, France

Financed by



Supported by



*Ulaanbaatar – Ulaangom-Khovd, Mongolia
9-17 February 2011*

Der Fasan von Khobdo (*Phasianus colchicus hagenbecki*) ist in der Provinz Uvs im Westen der Mongolei als isolierte Population dieser Unterart angesiedelt, in einem von den Tälern der Flüsse Khovd und Buhmurun geprägten Territorium.

Professor Gombobaatar führte vom 9. bis 17. Februar 2010 eine Expedition in diese Gegend, mit Tagestemperaturen um -18°C , um diese Fasane in ihrer winterlichen Umgebung zu studieren. Zusammen mit seiner lokalen Mannschaft, den Einheimischen und den ansässigen Naturschutzvereinsmitglieder, konnte er 19 Einzeltiere auffinden (11 Hennen und 8 Hähne) und zahlreiche Informationen sammeln.

Die letzten Beobachtungen wurden von Buyant 1999 gemacht. Seitdem haben die Wildtiere und Zuchttiere im Westen der Mongolei verheerende Winter erlebt. Die niedrigen Temperaturen und die dicke Schneedecke im Winter 2004 dezimierten die Population verheerend.

Aus dieser Studie geht hervor, dass die Fasane von Khobdo vom Aussterben bedroht sind, falls nicht in nächster Zukunft Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Die Bedingungen der Überwinterungs- und Fortpflanzungsgebiete verschlechtern sich jährlich, verursacht durch menschliche Eingriffe wie unkontrollierte Abholzung und übermässige Nutzung der Weiden.

Die Wilddieberei und die illegale Jagd, (für den Verkauf des Wildes im angrenzenden China) und der natürliche Raub durch den roten Fuchs (*Vulpes vulpes*) tragen dazu bei, den Fasanenbestand zu schwächen.

Massnahmen

- Es ist dringend notwendig, Informationsblätter an die örtliche Bevölkerung zu verteilen und ihnen gleichzeitig die kritische Lage der Fasane zu erklären.
- Es ist eine finanzielle Unterstützung der örtlichen Züchter nötig, um Naturhecken als Barrieren für das Vieh zu errichten. Dies würde den Fasanen während der Winterzeit zugute kommen. Eine Ausbildung über die Nutzung der Forstgebiete, die jetzt die letzte Zuflucht der Fasane sind, sollte auch angeboten werden.
- Eine Finanzierung soll gefunden werden für eine Studie über die Populationsverbreitung und Dichte vor und nach der Brutperiode. Diese Studie soll während dem nächsten Frühling und Sommer durchgeführt werden.
- Eine Funk- und Satelliten-Telemetrie soll erstellt werden, um das Verhalten und die bevorzugten Siedlungsgebiete zu bestimmen.
- Eine genetische Studie soll in Erwägung gezogen werden, um die Lebensgewohnheiten in extremen klimatischen Bedingungen zu erfahren und ebenfalls die Phylogenese dieser Art zu verstehen.
- Schlussendlich ist eine Gefangenschaftszucht *in situ* aufzubauen, wie es schon der Fall war vor der Unabhängigkeit.